



Jenny Roth als **Eleni Dumitru**



Florian Marano als **Markus Kranz**



Helge Sturmfels als **Ben Bieber**



Christina Marano als **Selma Kranz**



Anja Preyss als **Dana**



Ruth Althammer als **Paula Kranz**



Annalisa Scarpa-Diewald als **Maria**



Bruno Marano als **Dennis Kranz**



Leila Almeida Forgas als **Senia**
Benjamin Stadler als **Ron**



Rossana und Victoria Martins
Ribeiro als **Schülerinnen**



Sarah Diewald als **Ina**

Ton: Andreas Scherling
Redaktion: Annalisa Scarpa-Diewald, Angela Kilimann
Musik: Annalisa Scarpa-Diewald
Postproduktion: Andreas Scherling
Drehbuch, Regie: Theo Scherling
Zeichnungen: Theo Scherling
Produktion: Bild & Ton, München
Videotrainer: Ralf-Peter Lösche

Inhaltsverzeichnis

Übersicht	S. 2
Videotrainer	S. 4
Lösungen	S. 20
Transkripte	S. 27

Übersicht

	Szenen / Orte		Aufgabe im Kursbuch	
1	Freut mich, Sie kennenzulernen			
	Szene 1	Wohnung/München/Treppenhaus	4	Jemand muss der Kassiererin helfen!
	Szene 3	Rons Wohnung (Zeichnen)	8	Zu Gast bei ...
2	Zusammen wohnen			
	Szene 4	Zimmer und Möbel (Zeichnen)	4	Die Suche
	Szene 5	WG-Wohnung	8	Aufgaben in der WG
3	Bei der Arbeit – nach der Arbeit			
	Szene 6	Elenis Zimmer	6	Nach der Arbeit
	Szene 7	Kursraum	8	Freizeit in Frankfurt
4	Was ziehe ich an?			
	Szene 8	Paulas Zimmer – vor dem Spiegel	3	Wie gefällt dir ...?
	Szene 9	Vor dem Haus von Familie Kranz	4	Eine grüne Hose?
5	Fahrrad, Auto oder Bus?			
	Szene 10	Verkehrsmittel (Zeichnen)	2	Wie kommen Sie zur Arbeit?
	Szene 11	Mit dem Fahrrad in München unterwegs	5	Räder in der Stadt
6	Ein Besuch in Berlin			
	Szene 12	Schiffahrt in Berlin	1	Berliner Sehenswürdigkeiten
	Szene 13	Einkauf und Picknick in Berlin	8	Ein kulinarischer Stadtrundgang
7	Angekommen?			
	Szene 14	Als Kind und als Erwachsene/r (Zeichnen)	3	Früher und heute
	Szene 15	Paulas Zimmer	4	Migrationsgeschichten
8	Der Betriebsausflug			
	Szene 15	Wohnzimmer von Familie Kranz	3	Der Betriebsausflug im letzten Jahr
	Szene 16	Bei Wind und Wetter ...	5	Wie ist das Wetter in ...?

Übersicht

	Szenen / Orte		Aufgabe im Kursbuch	
9	Anna mag Mathe.			
	Szene 17	Sonntagmorgen bei Familie Kranz	1	Sonntagmorgen – Montagmorgen
	Szene 18	Schulfächer (Zeichnen)	6	So viele Fächer!
10	Zusammen geht es besser!			
	Szene 19	Probleme und Lösungen in der WG	2	Das stört mich!
	Szene 20	Im Büro (Zeichnen)	5	Ein Gespräch mit dem Chef
11	Nicht ohne mein Handy!			
	Szene 21	Medienalltag von Ron	1	Bens Medien
	Szene 22	Kursraum	6	Mit Medien lernen?
12	Ausbildung und Zukunftswünsche			
	Szene 23	Garten von Eleni	4	Was wolltest du als Kind werden?
	Szene 24	Küche von Familie Kranz	6	Paula bei der Berufsberatung
13	Das gefällt mir!			
	Szene 25	Keller von Familie Kranz	1	Das finde ich schön!
	Szene 26	Zimmer von Dennis Kranz	7	Das ist meine Musik.
14	Radtour um den Bodensee			
	Szene 27	Garten von Senia – Reisevorbereitungen	1	Es geht los!
	Szene 28	Küche von Senia – Reisefotos	7	Die Reise geht zu Ende.
15	Ich muss zum Amt.			
	Szene 29	Wohnzimmer von Familie Kranz	2	Der Führerschein
	Szene 30	Kursraum	7	Termine bei Behörden vorbereiten
16	Wir feiern!			
	Szene 31	Geburtstag		
	Szene 32	Fasching	7	Feste in Deutschland
	Szene 33	Erster Schultag		
	Szene 34	Diwali		
	Szene 35	Weihnachten	8	Feste international

Kapitel 1 – Freut mich, Sie kennenzulernen

1 Was macht Eleni zu Hause? Sehen Sie die erste Szene (bis 2:30). Kreuzen Sie die richtigen Wörter an.

- | | | | |
|------------------------------|--------------------------|-------------------------------------|--------------------------|
| 1. das Zimmer aufräumen | ☐ | 7. fernsehen | ☐ |
| 2. eine E-Mail lesen | ☐ | 8. Kaffee trinken | ☐ |
| 3. mit Dana telefonieren | ☐ | 9. Musik hören | ☐ |
| 4. Hausaufgaben machen | ☐ | 10. die Jacke anziehen | ☐ |
| 5. im Internet recherchieren | ☐ | 11. lange mit jemandem telefonieren | ☐ |
| 6. eine E-Mail schreiben | ☐ | 12. einen Kuchen backen | ☐ |



2 Sehen Sie die Szene noch einmal. Machen Sie kurze Notizen zu den folgenden Fragen. Beantworten Sie sie dann.

- Wie war heute der Arbeitstag von Dana? _____
- Welches Problem hatte Dana bei der Arbeit? _____
- Was wollen Eleni und Dana machen? _____
- Wo wohnt Dana (Straße)? _____
- Wie kann Eleni zu Dana kommen? _____

3a Lesen Sie die Sätze und sehen Sie dann die letzte Szene (ab 3:11). Welche Sätze sind richtig und welche falsch? Markieren Sie. Erzählen Sie danach kurz, was passiert ist (4–5 Sätze).

- | | R | F |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. Ron hatte eine Arbeit in einem Restaurant. | ☐ | ☐ |
| 2. Zu Weihnachten gibt es dort immer viel Stress. | ☐ | ☐ |
| 3. Die Chefin hat alle Mitarbeiter zu sich nach Hause eingeladen. | ☐ | ☐ |
| 4. Der Mann der Chefin hat die Tür geöffnet und sich sehr über die Rosen gefreut. | ☐ | ☐ |



3b Was bringt man in Ihrem Land meistens zu einer Einladung mit? Gibt es auch bei Ihnen „peinliche“ Geschenke?

Bei uns bringt man meistens Essen oder eine Flasche Wein mit. Ein schönes Gastgeschenk ist aber auch ...

Es ist in meinem Land nicht höflich, wenn man ...

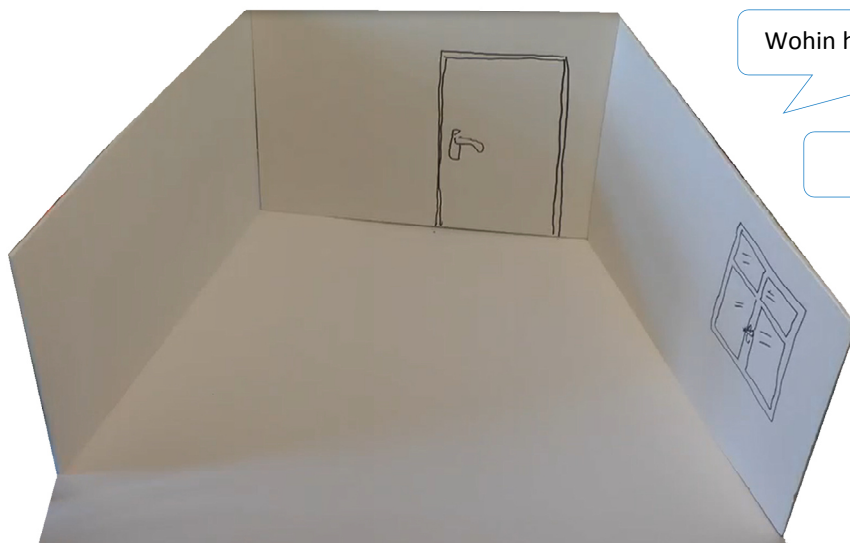
Kapitel 2 – Zusammen wohnen

- 1a** Eleni zieht um. Was nimmt sie mit? Sehen Sie die erste Szene (bis 0:58) und schreiben Sie die Wörter mit Artikel und Plural.

der Schrank die Schränke

...

- 1b** Zeichnen Sie die Möbel aus 1 in das Zimmer. Vergleichen Sie dann mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.



Wohin hast du den Schrank gestellt?

Ans Fenster, und du?

Ich habe ihn neben die Tür gestellt, da ist mehr Platz.

- 1c** Ein Zimmer beschreiben. Wählen Sie.

Beschreiben Sie den Kursraum.

Neben der Tür ist ein Regal.

Im Regal stehen/liegen ...

Die Tafel hängt ...

Drei Tische stehen ... und fünf Tische ...

Die Plakate haben wir ... gehängt.

oder

Beschreiben Sie Ihr Wohnzimmer zu Hause.

In meinem Wohnzimmer hängt die Lampe ...

Der Fernseher steht ...

Auf dem Sofa liegt ...

Den Schrank habe ich ... gestellt.

- 2** Lesen Sie die Fragen und sehen Sie die zweite Szene (ab 2:57). Machen Sie Notizen und antworten Sie.

1. Wer ist in der Wohnung? _____

2. Was macht Eleni? _____

3. Was ist passiert? _____

4. Dana versteht ein Wort nicht richtig. Welches Wort ist das? _____

Kapitel 3 – Bei der Arbeit – nach der Arbeit

1a Sehen Sie die erste Szene (bis 1:49). Beschreiben Sie die Situation: Wer, wo, wann, was?

1b Sehen Sie die Szene noch einmal. Ergänzen Sie Danas Kalender: Was, wer?

Meine Termine	
Freitag	<i>Geburtstag von ...</i>
Samstag	
Sonntag	<i>Keine Termine! Total frei! ☺</i>
...	
Freitag	
Samstag	

2a Sehen Sie die zweite Szene (ab 1:49). Welche Ideen finden Sie gut, welche nicht? Erklären Sie die Ideen mit Beispielen.

2b Wie kann man an Ihrem Kursort Leute kennenlernen? Arbeiten Sie in Gruppen. Wählen Sie eine Aufgabe.

Machen Sie ein Plakat wie im Film. Sammeln Sie Ihre Ideen. Stellen Sie Ihr Plakat im Kurs vor.



Sprechen Sie in der Gruppe: Wie haben Sie schon Leute kennengelernt? Erzählen Sie dann im Kurs.



3 Diskutieren Sie im Kurs die Frage aus dem Film: Kann man im Internet Freunde finden?

Ich glaube, das ist Quatsch. Das Internet ist doch total anonym ...

Das finde ich nicht. Ich habe ...

Kapitel 4 – Was ziehe ich an?

1a Vor dem Sehen – Notieren Sie, was Sie am liebsten anziehen. Verwenden Sie auch Adjektive.

eine bequeme Hose, ein blaues Kleid, einen warmen Pullover, ...

1b Sehen Sie die erste Szene (bis 1:14). Warum ist Paula unzufrieden? Notieren Sie.

der Pullover: zu weit, ...

2 Lesen Sie die Sätze und sehen Sie die zweite Szene (ab 1:14). Wer ist X in den Sätzen? Kreuzen Sie an.

	Selma	Markus	Dennis	Paula
1. X findet, dass Dennis in dieser Kleidung nicht zur Hochzeit gehen kann.	☐	☐	☐	☐
2. X sagt, dass er/sie Dennis schicke Kleidung hingelegt hat.	☐	☐	☐	☐
3. X findet es blöd, dass er sich schön anziehen soll.	☐	☐	☐	☐
4. X sagt, dass es manchmal wichtig ist, dass man sich ordentlich anzieht.	☐	☐	☐	☐
5. X findet Kleidung unwichtig.	☐	☐	☐	☐
6. Auch X ist der Meinung, dass man zu einem festlichen Anlass schöne Kleidung trägt.	☐	☐	☐	☐
7. X möchte das weiße Hemd auf keinen Fall anziehen.	☐	☐	☐	☐
8. X hat einen Vorschlag: Dennis kann eine lange Hose anziehen und einen schönen Pullover mitnehmen.	☐	☐	☐	☐

3 Arbeiten Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin. Notieren Sie verschiedene Situationen: Arbeit, zu Hause, Partys mit Freunden, Hochzeit ... Welche Kleidung passt zu diesen Situationen? Sprechen Sie danach im Kurs.

Wenn ich zu einer Geburtstagsparty von meinen Freunden gehe, ziehe ich immer eine blaue Hose und ... an.



Kapitel 5 – Fahrrad, Auto oder Bus?



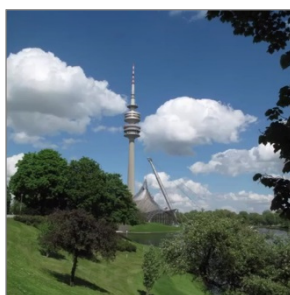
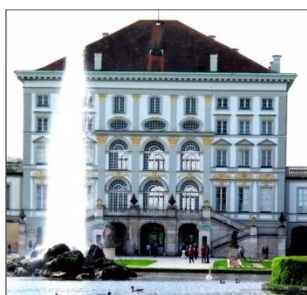
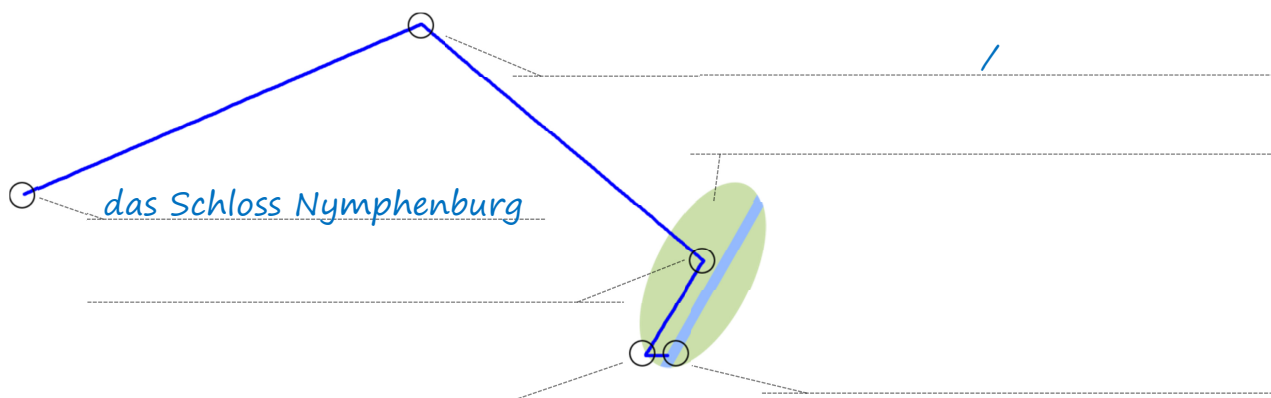
1a Vor dem Sehen – Notieren Sie alle Möglichkeiten, wie man sich in der Stadt bewegen kann.

_____	_____
_____	_____
1 das Fahrrad	_____
_____	_____
_____	_____

1b Sehen Sie die erste Szene (bis 1:25). Wie ist die Reihenfolge der Verkehrsmittel? Nummerieren Sie die Wörter in 1a und ergänzen Sie die Liste.

2a Welche Strecke fährt Ron in München? Sehen Sie die zweite Szene (ab 1:25). Notieren Sie die Orte aus der Liste. Beschriften Sie dann die Fotos.

das Olympiastadion – ~~das Schloss Nymphenburg~~ – der Chinesische Turm
der Englische Garten – der Olympiapark – das Haus der Kunst – bei den Surfern am Fluss



2b Wo kann man in Ihrer Stadt / an Ihrem Ort gut Rad fahren? Empfehlen Sie im Kurs eine Tour.

Im Park gibt es viele Wege, da kann man gut trainieren. ...

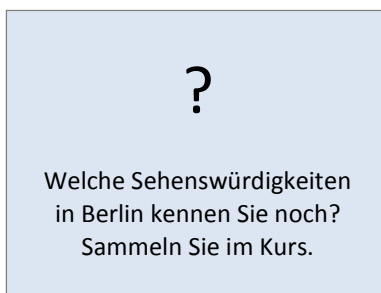
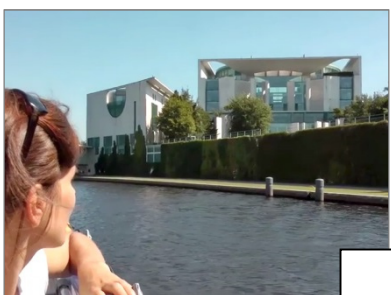
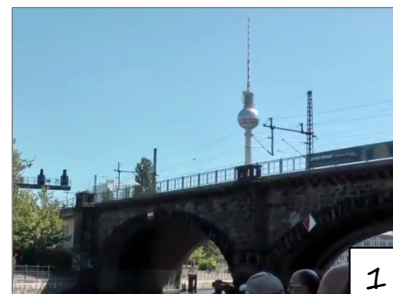
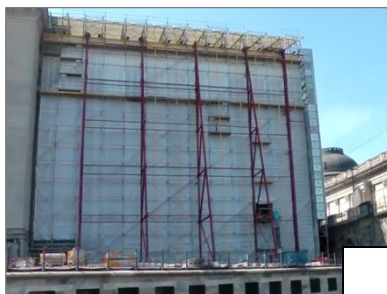
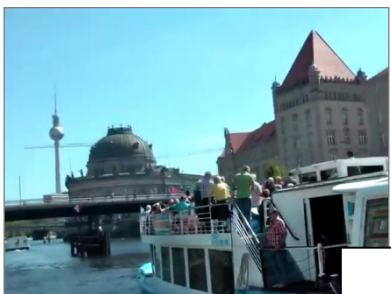
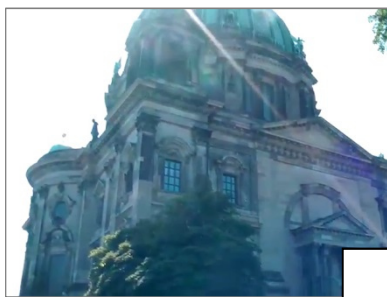
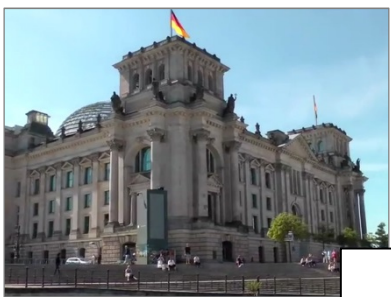
Ich fahre oft um den See. Die Strecke ist zehn Kilometer lang und

Kapitel 6 – Ein Besuch in Berlin

1a Sehen Sie erste Szene (bis 1:48) ohne Ton. Welche Sehenswürdigkeiten sehen Marie und Eleni in Berlin? Notieren Sie. Sehen Sie die Szene noch einmal mit Ton und ergänzen Sie Ihre Notizen.

- | | |
|----------|----------|
| 1. _____ | 5. _____ |
| 2. _____ | 6. _____ |
| 3. _____ | 7. _____ |
| 4. _____ | |

1b Nummerieren Sie die Fotos mit den Nummern aus 1a. Was wissen Sie über diese Sehenswürdigkeiten?

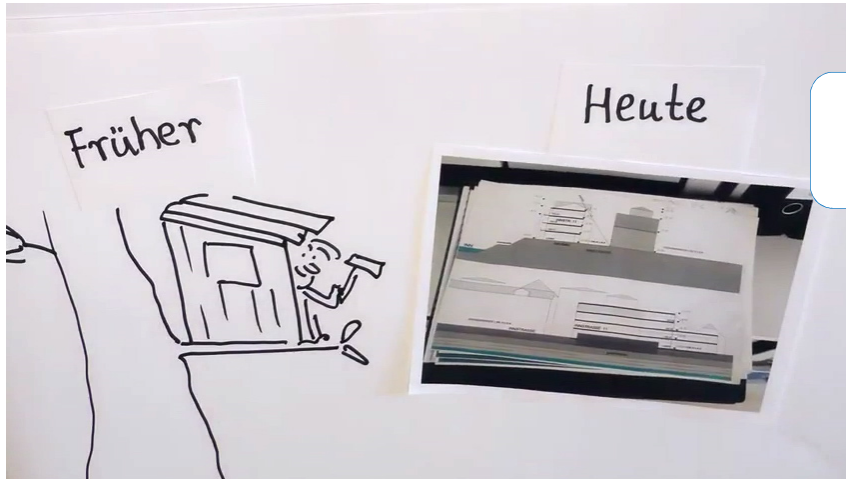


2a Sehen Sie die zweite Szene (ab 1:48). Was haben Marie und Eleni für das Picknick? Notieren Sie.

2b Sie wollen in Berlin auch ein Picknick machen. Was kaufen Sie dafür? Machen Sie eine Liste.

Kapitel 7 – Angekommen?

- 1a** Sehen Sie erste Szene (bis 1:35) ohne Ton. Was haben die Leute früher gemacht und was machen/haben/sind sie heute? Notieren Sie und sprechen Sie im Kurs. Sehen Sie die Szene noch einmal mit Ton und vergleichen Sie.



- 1b** Und Sie? Machen Sie heute auch noch das, was Sie früher gern gemacht haben? Sprechen Sie im Kurs.
- 2a** Sehen Sie die zweite Szene (ab 1:35) mit Ton. Was möchte Paulas Oma in ihrem Brief wissen? Machen Sie Notizen.
- 2b** Lesen Sie die folgenden Sätze und sehen Sie die zweite Szene noch einmal. Welche Aussagen sind richtig? Kreuzen Sie an.

	R	F
1. Der Austausch hat Paula sehr gefallen.	☐	☐
2. Sie war ein ganzes Jahr in den USA.	☐	☐
3. Sie hat in der Nähe von San Francisco gewohnt.	☐	☐
4. Ihre Gastfamilie war am Anfang nicht so nett.	☐	☐
5. Zu Beginn hatte sie einige Probleme.	☐	☐
6. Sie hat von ihrer Gastfamilie und den Mitschülern Hilfe bekommen.	☐	☐
7. Ihre Oma kommt in ein paar Tagen zu Besuch.	☐	☐

- 3** Und Sie? Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem ersten Aufenthalt in einem fremden Land gemacht? Haben Sie auch ein Austauschjahr gemacht? Wie waren Ihre ersten Tage und wie war es am Ende? Erzählen Sie im Kurs.

Ich war ein halbes Jahr in England.
Als ich dort angekommen bin, ...

Ich habe kein Austauschjahr
gemacht, aber ich erzähle über
meine Zeit in Deutschland: ...

Kapitel 8 – Der Betriebsausflug

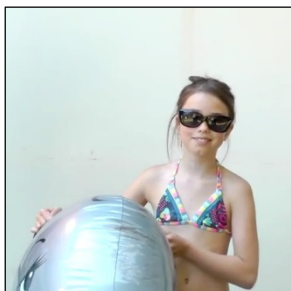
- 1a** Sehen Sie das Bild aus dem Film an. Was vermuten Sie:
Wer sind die Leute? Wo sind sie? Was machen sie? Warum
machen sie das? Sprechen Sie im Kurs.
Sehen Sie dann die erste Szene (bis 2:00) und vergleichen Sie
mit Ihren Vermutungen.
- 1b** Der Betriebsausflug im letzten Jahr ist nicht so gut gelaufen.
Warum? Nennen Sie zwei bis drei Punkte.
- 1c** Sehen Sie die erste Szene (bis 2:00) noch einmal. Was wollen die
Kollegen von Markus beim Betriebsausflug machen? Notieren
Sie Details und sprechen Sie danach im Kurs.



auf einem großen Floß,

noch entscheiden:

- 2a** Vor dem Sehen – Schauen Sie sich die Bilder an und notieren Sie unten Wörter zum Thema Wetter.
Was kann man bei diesem Wetter machen? Sprechen Sie im Kurs.



regnen,

ins Kino gehen,

- 2b** Sehen Sie die zweite Szene (ab 2:00). Ergänzen Sie Ihre Liste.
- 3** Einen Betriebsausflug kann man im ganzen Jahr machen. Welches Programm schlagen Sie in den verschiedenen
Jahreszeiten vor? Arbeiten Sie in Gruppen und sammeln Sie Ideen. Stellen Sie dann Ihre Vorschläge im Kurs vor.

Im Winter kann man eine kleine Wanderung
in den Bergen machen. Danach ...

Kapitel 9 – Anna mag Mathe.

1a Sehen Sie die erste Szene (bis 1:39). Notieren Sie Stichpunkte zu den folgenden Fragen.

1. Was hat Paula gestern gemacht?
2. Wann hat Dennis Mathetest?
3. Welche Note braucht Dennis im Test mindestens?
4. Wann kann Markus mit Dennis lernen?
5. Wann geht Selma zur Sprechstunde mit dem Lehrer?
6. Was will Dennis am Nachmittag gerne machen?

1. mit Freundin im Kino
2. am ...

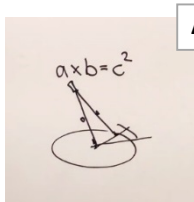
1b Vergleichen Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin und beantworten Sie die Fragen gemeinsam.

1c Welchen Tipp würden Sie Dennis geben: Soll er am Nachmittag Fußball spielen oder lieber Mathe lernen? Diskutieren Sie im Kurs.

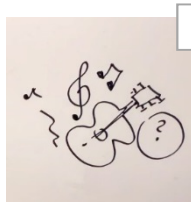
Ich finde, Dennis kann/könnte ...
An seiner Stelle würde ich ...
Vielleicht sollte Dennis ...



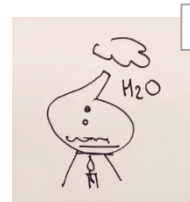
2a Vor dem Film – Sehen Sie die folgenden Bilder an. Welche Schulfächer sind es? Was lernt man hier? Machen Sie Notizen und sprechen Sie.



A



B



C



D



E



F

2b Sehen Sie dann die zweite Szene (ab 1:39) und vergleichen Sie mit Ihren Lösungen.

2c Arbeiten Sie in Gruppen. Wählen Sie.

Zeichnen Sie andere Schulfächer an die Tafel.
Die anderen raten.

oder

Spielen Sie Schulfächer als Pantomime.
Die anderen raten.

2d Und Sie? Welche Fächer haben Sie gerne gemacht? Begründen Sie kurz. Welche Noten hatten Sie in diesem Fach?

Informatik habe ich immer gerne gemacht. Computer braucht man heute überall. Außerdem ...

Englisch war für mich der Horror!
Ich hatte meist eine Drei oder Vier. ...

Kapitel 10 – Zusammen geht es besser!

1a Lesen Sie die folgenden Sätze und sehen Sie erste Szene (bis 3:05). Welche Aussagen sind richtig? Kreuzen Sie an.

	R	F
1. Eleni ist am Morgen alleine in der WG.	☐	☐
2. Sie gibt ihrem Hund etwas zu trinken.	☐	☐
3. Es ist nicht mehr viel Milch da.	☐	☐
4. Eleni wirft die leere Milch-Packung in den Mülleimer.	☐	☐
5. Dana ärgert sich und ruft Fabian an.	☐	☐
6. Die Milch für Minka steht im Regal unten.	☐	☐
7. Eleni und Dana trinken einen Kaffee.	☐	☐
8. Eleni ist nervös, weil sie einen Termin mit ihrem Chef hat.	☐	☐



1b Wie finden Sie Danas Idee, dass jeder in der WG sein Fach mit Namen im Kühlschrank bekommt? Sprechen Sie auch über Ihre eigenen Erfahrungen in WG's.

Ich finde es ..., dass jeder ein eigenes Fach hat. Ich denke, ...

Ich wohne auch in einer WG und wir machen das so: ...

1c Dana hat eine böse Nachricht auf den Anrufbeantworter von Fabian gesprochen. War das in Ordnung? Soll sie sich bei Fabian entschuldigen? Wie? Sprechen Sie.



2a Eleni hatte einen Termin beim Chef. Wie war das Gespräch? Sehen Sie zweite Szene (ab 3:05). Arbeiten Sie in Gruppen und wählen Sie eine Situation (A oder B) aus. Planen und spielen Sie einen Dialog.



oder



2b Und Sie? Hatten Sie auch schon mal einen Termin beim Chef? Erzählen Sie.

Kapitel 11 – Nicht ohne mein Handy!

- 1a** Sehen Sie die erste Szene (bis 0:26) mehrmals. Welche Medien und welche Programme bzw. Apps benutzt Ron? Was macht er damit? Notieren Sie.

Medien, Programme/Apps	Er macht Folgendes damit:
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

- 1b** Welche Medien nutzen Sie außerdem? Ergänzen Sie die Liste. Vergleichen Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.

- 2a** Wie lernen Dana, Ben, Eleni und Maria Deutsch? Sehen Sie die zweite Szene (ab 0:26) und ordnen Sie die Wörter den Personen zu. Sprechen Sie.

fernsehen – Radio hören – Soaps sehen – Karteikasten verwenden – Online-Übungen am PC machen – App verwenden – mit Leuten sprechen – Vokabeltrainer benutzen – Zeitung lesen – Vokabeln lernen



Dana

Ben



Eleni

Maria

_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____

Ben verwendet ... Er benutzt ... Mit dem ... lernt er ...

- 2b** Lernen mit Medien – Arbeiten Sie in Gruppen. Diskutieren Sie danach zusammen im Kurs.

Sprechen Sie über die Vorteile der „alten“ Medien (z. B. Zeitung lesen, Radio hören).
Machen Sie Notizen.



Sprechen Sie über die Vorteile der neuen Medien. Machen Sie Notizen.

Kapitel 12 – Ausbildung und Zukunftswünsche

1a Vor dem Sehen – Was wollten Eleni und Ben als Kind werden? Vermuten Sie.

Vielleicht wollte Eleni als Kind ... werden.
Sie ist intelligent, fleißig und ...

Ich glaube, Ben wollte als Kind
... werden, denn ...

1b Sehen Sie die erste Szene (bis 0:42). Was haben Eleni und Ben als Kinder gemacht? Was wollten sie werden? Notieren Sie Stichworte und vergleichen Sie die Notizen mit Ihren Vermutungen.



wollte immer ...



1c Und Sie? Was haben Sie als Kind gemacht? Was wollten Sie werden? Erzählen Sie.

2a Lesen Sie die Fragen und sehen Sie die zweite Szene (ab 0:42). Notieren Sie Stichpunkte und antworten Sie.

1. Wo ist Markus und was macht er?

2. Was machen Dennis und Paula?

3. Worüber sprechen Paula und Markus?

4. Was wollte Paula gestern sein?

5. Welchen Nachteil hat der Beruf Schreiner?

2b Braucht man heute Abitur? Diskutieren Sie in Kleingruppen. Tauschen Sie dann Ihre Meinungen im Kurs aus.

Ich denke, man soll immer viel lernen,
denn so hat man mehr Möglichkeiten. ...

Das finde ich nicht.
Warum soll man ...

Kapitel 13 – Das gefällt mir!

- 1a** Sehen Sie erste Szene (bis 1:12) ohne Ton. Was machen Paula und Dennis? Notieren Sie und sprechen Sie im Kurs. Sehen Sie die Szene noch einmal mit Ton und vergleichen Sie.

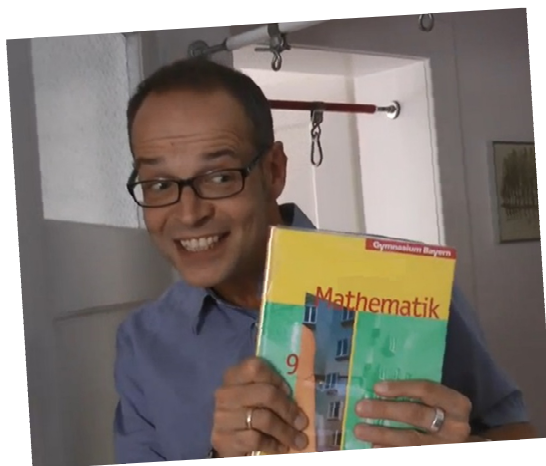
Ich glaube, die beiden
räumen auf ...

Vielleicht ...?



- 1b** Und Sie? Welche Sachen von früher gefallen Ihnen? Was wollen Sie behalten? Was werfen Sie bald weg? Sprechen Sie in Gruppen.

- 2a** Sehen Sie die zweite Szene (ab 1:12). Was hört Dennis? Wie gefällt ihm die Musik auf der CD? Und wie gefällt ihm Markus live?



- 3** Arbeiten Sie in Gruppen. Wählen Sie.

Hören Sie den Rap im Film noch einmal. Ordnen Sie den Text und schreiben Sie ihn ins Heft. Singen Sie dann den Text als Rap.



Welches Thema passt zu einem Rap? Schreiben Sie einen Text wie im Film. Singen Sie dann Ihren Text.

___ aber täglich kann ich mehr.	<u>1</u> Jeden Morgen steh' ich auf
___ diese Sätze hin?	___ und es ist manchmal schwer.
___ diese Wörter drauf,	___ und frage mich:
___ Hat das alles einen Sinn?	___ Wann krieg' ich endlich
___ Ich lerne Deutsch, Deutsch,	___ wann krieg' ich endlich
___ Ich lerne Deutsch, Deutsch,	___ Was mach' ich hier?

Ich gehe in den Deutschkurs,
jeden Tag, jeden Tag.
Die Leute sind echt cool,
so cool, so cool.
...



Kapitel 14 – Radtour um den Bodensee

- 1a** Vor dem Sehen – Was würden Sie mitnehmen, wenn Sie für drei bis vier Tage eine Radtour an den Bodensee machen würden? Machen Sie in Gruppen eine Liste und stellen Sie Ihr Gepäck im Kurs vor. Diskutieren Sie im Kurs: Braucht man das wirklich?

Man braucht eine Kamera, weil ...

Das finde ich nicht. Man braucht keine Kamera, weil ...



- 1b** Sehen Sie erste Szene (bis 2:24). Was ist das Problem? Was kann Senia zu Hause lassen?
- 2a** Sehen Sie zweite Szene (ab 2:24). Wo genau waren Senia und Ron? Suchen Sie die Orte auf der Karte im Buch auf S. 207 oder im Internet.
- 2b** Sehen Sie zweite Szene (ab 2:24) noch einmal. Notieren Sie zu jedem Foto Stichwörter. Sprechen Sie dann über die Radtour von Senia und Ron.



A



B



C



D



E

A der erste Tag, der Hafen von Lindau, Kaffee trinken, danach nach Bregenz

B ...

- 3** Planen Sie in Kleingruppen eine Kurzreise (3 bis 4 Tage). Wer kommt mit? Was möchten Sie dort machen? Was müssen Sie vor der Reise organisieren? Wählen Sie eine Aufgabe.

Sie fahren an den Bodensee.



Sie fahren zu einem anderen Ziel in D-A-CH.

Kapitel 15 – Ich muss zum Amt.

1a Sehen Sie erste Szene (bis 1:16). Beschreiben Sie kurz die Situation: wer, wo, was? Sprechen Sie.

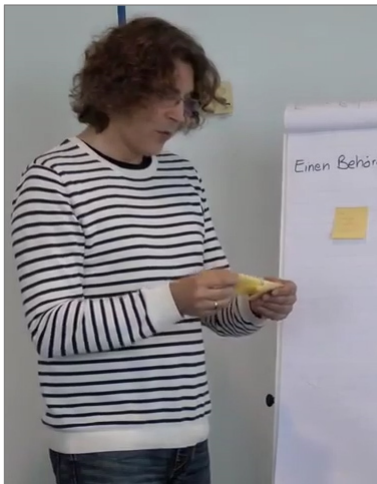
1b Lesen Sie die Fragen und sehen Sie die erste Szene noch einmal. Notieren Sie Stichwörter und beantworten Sie dann die Fragen im Kurs.



1. Mit welchem Alter kann man in Deutschland den Führerschein machen?
2. Wie viele Fahrstunden hat Markus gebraucht?
3. Wie viele Fahrstunden insgesamt braucht man heute?
4. Was kostet eine Fahrstunde?
5. Wann kann Paula mit der Fahrschule beginnen?

1c Und Sie? Wie bekommt man in Ihrem Land einen Führerschein? Erzählen Sie.

2a Sehen Sie zweite Szene (ab 1:16). Ergänzen Sie die Tipps der Leute.



- alle _____ in einer Mappe
- _____ für Wartezeit mitnehmen
- _____ vorher überlegen
- ruhig bleiben bei _____
- freundlich _____
- einen _____ mitnehmen
- _____
- _____

2b Welche Tipps finden Sie gut, welche nicht? Ergänzen Sie weitere Tipps. Sprechen Sie.

2c Arbeiten Sie in Gruppen. Wählen Sie eine Aufgabe.

Ein Freund / Eine Freundin aus Ihrem Land kommt bald in Ihre Stadt. Er/Sie möchte wissen, was man hier machen muss und was man braucht. Sammeln Sie wichtige Punkte und sprechen Sie.



Ein deutscher Freund / Eine deutsche Freundin will bald in Ihr Land fahren und dort für ein Jahr arbeiten. Er/Sie möchte wissen, was man dort machen muss und was man braucht. Sammeln Sie wichtige Punkte und sprechen Sie.

Wenn du hier angekommen bist, musst du zuerst ...

Also, bei uns in ... ist es ganz anders als in Deutschland. Man muss ...

Kapitel 16 – Wir feiern!

- 1a** Die Leute im Film sprechen über Feste. Was glauben Sie: Welche Feste kommen im Film vor? Machen Sie eine Liste. Notieren Sie auch ein Stichwort zu jedem Fest.

der Geburtstag – ein Lied singen



- 1b** Sehen Sie den Film. Haben Sie in 1a alle Feste notiert? Ergänzen Sie die Feste, die noch fehlen.
- 1c** Wählen Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin zwei Feste aus der Liste aus. Jeder konzentriert sich auf ein Fest. Sehen Sie den Film noch einmal. Notieren Sie möglichst viele Details zu Ihrem Fest. Sprechen Sie dann zu zweit.
- 1d** Wer im Kurs hat schon ein Fest in D-A-CH gefeiert? Berichten Sie von diesem Fest: Wann, wo, mit wem, was?

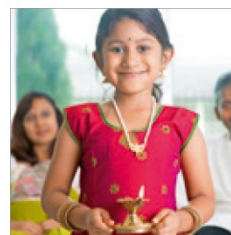


Meine Tochter ist dieses Jahr in die Schule gekommen und da haben wir ein Fest gemacht. Am Vormittag waren wir ...

Ich wohne in einer WG mit Deutschen und wir haben im April Ostern gefeiert. ...

- 2** Arbeiten Sie in Kleingruppen. Machen Sie zusammen ein Plakat mit Festen aus Ihrem Land. Die Fragen helfen. Hängen Sie die Plakate in Ihrem Kursraum auf.

Wie heißt das Fest?
 Wo feiert man dieses Fest?
 Wann ist das Fest?
 Wie lange dauert das Fest?
 Gibt es Geschenke?
 Wer feiert?
 Was bereitet man vor?
 Wie feiert man?



Das ist das Fest Diwali, auf Deutsch Lichterfest.
 Man feiert es in Indien
 Das Fest findet im ... statt
 und dauert ...
 Man schenkt sich gerne ...
 ...

Dieses Fest heißt ...



Lösungen

Kapitel 1

1 Erste Szene (bis 2:30)

- | | | | |
|------------------------------|---|-------------------------------------|---|
| 1. das Zimmer aufräumen | | 7. fernsehen | |
| 2. eine E-Mail lesen | X | 8. Kaffee trinken | X |
| 3. mit Dana telefonieren | X | 9. Musik hören | |
| 4. Hausaufgaben machen | | 10. die Jacke anziehen | X |
| 5. im Internet recherchieren | X | 11. lange mit jemandem telefonieren | X |
| 6. eine E-Mail schreiben | | 12. einen Kuchen backen | |

2 Erste Szene

- | | |
|---|-------------------------------------|
| 1. Wie war heute der Arbeitstag von Dana? | stressig, anstrengend |
| 2. Welches Problem hatte Dana bei der Arbeit? | die Kasse war kaputt |
| 3. Was wollen Eleni und Dana machen? | zusammen sprechen und kochen |
| 4. Wo wohnt Dana (Straße)? | Heine-Straße |
| 5. Wie kann Eleni zu Dana kommen? | mit dem Bus (Linie 52), dann zu Fuß |

3a Letzte Szene (ab 3:11)

- | | R | F |
|---|---|---|
| 1. Ron hatte eine Arbeit in einem Restaurant. | X | |
| 2. Zu Weihnachten gibt es dort immer viel Stress. | | X |
| 3. Die Chefin hat alle Mitarbeiter zu sich nach Hause eingeladen. | X | |
| 4. Der Mann der Chefin hat die Tür geöffnet und sich sehr über die Rosen gefreut. | | X |

3b Gastgeschenke / „peinliche“ Geschenke: individuelle Lösungen

Kapitel 2

1a Wörter mit Artikel und Plural

der Schrank, die Schränke; das Bett, die Betten; der Sessel, die Sessel; der Schreibtisch, die Schreibtische; die Lampe, die Lampen; das Regal, die Regale; das Bild, die Bilder

1b Möbel zeichnen: individuelle Lösungen

1c Kursraum oder Wohnzimmer beschreiben: individuelle Lösungen

2 Zweite Szene (ab 2:57)

- | | |
|--|---------------------------|
| 1. Wer ist in der Wohnung? | Eleni und Dana |
| 2. Was macht Eleni? | Sie hängt eine Lampe auf. |
| 3. Was ist passiert? | Der Strom ist weg. |
| 4. Dana versteht ein Wort nicht richtig. Welches Wort ist das? | die Katze – die Kerze |

Kapitel 3

1a Erste Szene (bis 1:49)

Eleni und Dana, in Elenis Zimmer, nach der Arbeit, das Wochenende planen

1b Danas Kalender

Freitag Geburtstag von Julia

Samstag Sommerfest von Hanna

Sonntag Keine Termine! Total frei! ☺

...

Freitag Theater oder Kino mit Eleni

Samstag (keine Termine)

2a Zweite Szene (ab 1:49): individuelle Lösungen

2b Leute kennenlernen: individuelle Lösungen

3 Im Internet Freunde finden: individuelle Lösungen

Kapitel 4

1a Am liebsten anziehen: individuelle Lösungen

1b Erste Szene (bis 1:14)

der Pullover: zu weit; die Jacke: hässlich; das T-Shirt: Blau steht ihr nicht; die Hose: zu kurz; das Top: (nein); das Kleid: (vielleicht)

2 Lesen Sie die Sätze und sehen Sie die zweite Szene (ab 1:14). Wer ist X in den Sätzen? Kreuzen Sie an.

- | | |
|--|--------|
| 1. X findet, dass Dennis in dieser Kleidung nicht zur Hochzeit gehen kann. | Markus |
| 2. X sagt, dass er/sie Dennis schicke Kleidung hingelegt hat. | Selma |
| 3. X findet es blöd, dass er sich schön anziehen soll. | Dennis |
| 4. X sagt, dass es manchmal wichtig ist, dass man sich ordentlich anzieht. | Markus |
| 5. X findet Kleidung unwichtig. | Dennis |
| 6. Auch X ist der Meinung, dass man zu einem festlichen Anlass schöne Kleidung trägt. | Selma |
| 7. X möchte das weiße Hemd auf keinen Fall anziehen. | Dennis |
| 8. X hat einen Vorschlag: Dennis kann eine lange Hose anziehen und einen schönen Pullover mitnehmen. | Paula |

3 Kleidung in verschiedenen Situationen: individuelle Lösungen

Kapitel 5

1a Verkehrsmittel: individuelle Lösungen

1b Erste Szene (bis 1:25)

1. das Fahrrad; 2. das Auto; 3. der Zug / die Bahn; 4. der Bus; 5. das Skateboard; 6. zu Fuß

2a Zweite Szene (ab 1:25), Rons Strecke mit dem Rad in München

das Schloss Nymphenburg

1. das Olympiastadion / der Olympiapark
2. der Englische Garten
3. der Chinesische Turm
4. das Haus der Kunst
5. bei den Surfern am Fluss

Fotos (von links nach rechts): Schloss Nymphenburg; Olympiapark; Chinesischer Turm; Haus der Kunst

2b Gute Radtour am Kursort: individuelle Lösungen

Kapitel 6

1a Erste Szene (bis 1:48), Sehenswürdigkeiten in Berlin

1. der Fernsehturm
2. der Berliner Dom
3. (Baustelle) der Regierungspalast
4. die Museumsinsel
5. der Reichstag
6. das neue Kanzleramt
7. die neue Kongresshalle

1b Die Fotos (in Leserichtung)

der Reichstag	der Berliner Dom	die neue Kongresshalle
die Museumsinsel *	(Baustelle) Regierungspalast **	der Fernsehturm
das neue Kanzleramt		

* Im Hintergrund sieht man den Fernsehturm.

** Regierungspalast = „Palast der Republik“, DDR

2a Zweite Szene (ab 1:48), Picknick

Käse, Feigen, Pfirsiche, Trauben, Tomaten, Weinblätter, Falafel, Börek, Oliven (Eleni möchte noch eine Currywurst.)

2b Eigenes Picknick: individuelle Lösungen

Kapitel 7

1a Erste Szene (bis 1:35), früher – heute

ein Baumhaus basteln – Architekt/in
mit alten Matchbox-Autos spielen – Fahrradkurier
mit den Puppen von der großen Schwester spielen – eine große Familie haben
die Sachen vom Vater anziehen – eine eigene Modeboutique haben

1b Und Sie? früher – heute: individuelle Lösungen

2a Zweite Szene (ab 1:35), Brief von Paulas Oma

Wie war dein Austausch in den USA?

Wie lange warst du weg?

Wo warst du?

Wie war deine Gastfamilie?

Wie war es am Anfang?

2b Zweite Szene noch einmal

	R	F
1. Der Austausch hat Paula sehr gefallen.	X	
2. Sie war ein ganzes Jahr in den USA.		X
3. Sie hat in der Nähe von San Francisco gewohnt.	X	
4. Ihre Gastfamilie war am Anfang nicht so nett.		X
5. Zu Beginn hatte sie einige Probleme.	X	
6. Sie hat von ihrer Gastfamilie und den Mitschülern Hilfe bekommen.	X	
7. Ihre Oma kommt in ein paar Tagen zu Besuch.		X

3 Und Sie? Erfahrungen in einem fremden Land: individuelle Lösungen

Kapitel 8

1a Erste Szene (bis 2:00)

Wer sind die Leute? Kollegen
 Wo sind sie? in der Natur / bei einem Ausflug
 Was machen sie? mit einem Floß auf einem Fluss fahren
 Warum machen sie das? um sich besser kennenzulernen, um das Team zu verbessern

1b Probleme beim Betriebsausflug im letzten Jahr

Es ging viel zu früh los, die Wanderung war sehr lang, in der Hütte (Gaststätte in den Bergen) war nicht reserviert, sie mussten über eine Stunde auf das Essen warten.

1c Erste Szene noch einmal, Betriebsausflug in diesem Jahr

- eine Floßfahrt auf der Isar (Fluss in München), ca. 30 km, ungefähr 5 bis 6 Stunden, eine Mittagspause
- noch entscheiden: wie viele Getränke, auf dem Floß zu Mittag essen oder in einen Gasthaus, eine Musikkapelle (Blasmusik) bestellen

2a Vor dem Sehen: individuelle Lösungen

2b Nach dem Sehen, zweite Szene (ab 2:00)

- ein Gewitter, es donnert und regnet, „So ein Mistwetter!“ (der Regenschirm)
- ein schöner sonniger Tag, es ist heiß, den Sommer lieben, ins Schwimmbad gehen, den Delphin mitnehmen
- es ist windig, typisches Herbstwetter, aber schön
- es ist kalt, minus 5 Grad, es schneit, mit dem Schlitten fahren

3 Ideen für Betriebsausflug zu verschiedenen Jahreszeiten: individuelle Lösungen

Kapitel 9

1a Erste Szene (bis 1:39)

1. Was hat Paula gestern gemacht? Sie war mit einer Freundin im Kino.
2. Wann ist Dennis Mathetest? am Freitag
3. Welche Note braucht Dennis im Test mindestens? mindestens eine Drei
4. Wann kann Markus mit Dennis lernen? Montag- und Donnerstagnachmittag
5. Wann geht Selma zur Sprechstunde mit dem Lehrer? am Montag
6. Was will Dennis am Nachmittag gerne machen? Fußball spielen

1b Mit Partner/Partnerin vergleichen: individuelle Lösungen

1c Tipp an Dennis: individuelle Lösungen

2a Vor dem Sehen, Schulfächer

A: Mathe/Mathematik; B: Musik; C: Chemie; D: Deutsch/Fremdsprache; E: Bio/Biologie; F: Sport

Was lernt man hier? individuelle Lösungen

2b Sehen Sie dann die zweite Szene (ab 1:39) und vergleichen Sie mit Ihren Lösungen.

2c Gruppenarbeit, Schulfächer: individuelle Lösungen

2d Und Sie? Lieblingsfächer, Noten: individuelle Lösungen

Kapitel 10

1a Erste Szene (bis 3:05)

	R	F
1. Eleni ist am Morgen alleine in der WG.		X
2. Sie gibt ihrem Hund etwas zu trinken.	X	
3. Es ist nicht mehr viel Milch da.	X	
4. Eleni wirft die leere Milch-Packung in den Mülleimer.		X
5. Dana ärgert sich und ruft Fabian an.	X	
6. Die Milch für Minka steht im Regal unten.	X	
7. Eleni und Dana trinken einen Kaffee.		X
8. Eleni ist nervös, weil sie einen Termin mit ihrem Chef hat.	X	

1b Sein Fach im Kühlschrank / eigenen Erfahrungen in WGs: individuelle Lösungen

1c Sich bei Fabian entschuldigen (Beispiel)

„Hallo Fabian. Ich habe heute Morgen gedacht, dass du die Milch genommen hast. Aber das ist falsch, Eleni war das. Entschuldige bitte, das ist mein Fehler.“

2a Termin beim Chef, Dialog: individuelle Lösungen

2b Termin beim Chef, erzählen: individuelle Lösungen

Kapitel 11

1a Erste Szene (bis 0:26)

Medien, Programme/Apps	Er macht Folgendes damit:
Handy/Smartphone	Er benutzt es als Wecker.
Handy/Smartphone	Er benutzt es als Timer (Tee).
Zeitung	Er informiert sich über Politik, Wirtschaft usw.
Handy/Smartphone	Er chattet und schreibt SMS.
Handy/Smartphone	Er informiert sich über das Wetter.
Handy/Smartphone	Er hört Musik.
Handy/Smartphone	Er macht damit Fotos und sendet sie.

1b Mediennutzung: individuelle Lösungen

2a Zweite Szene (ab 0:26)

Dana: (Sie nennt keine Medien.)

Ben: Vokabeltrainer benutzen, App verwenden, Zeitung lesen, Radio hören

Eleni: Online-Übungen am PC machen, mit Leuten sprechen, fernsehen, Soaps sehen

Maria: Karteikasten verwenden, Vokabeln lernen

2b Lernen mit Medien, Vorteile: individuelle Lösungen

Kapitel 12

1a Vor dem Sehen, Vermutungen: individuelle Lösungen

1b Erste Szene (bis 0:42)

Eleni: wollte immer Reiterin werden, hatte ein eigenes Pferd, hat bei vielen Turnieren mitgemacht, ist am liebsten durch den Wald und über Wiesen galoppiert

Ben: wollte Schauspieler werden, hat in der Schule Theater gespielt, hat kleine Stücke selbst geschrieben ist heute Ingenieur, geht aber gerne ins Theater

1c Und Sie? Wünsche als Kind: individuelle Lösungen

2a Zweite Szene (ab 0:42)

- | | |
|--|--|
| 1. Wo ist Markus und was macht er? | Er ist in der Küche. Er will ein Regal (auf)bauen. |
| 2. Was machen Dennis und Paula? | Dennis fotografiert/filmt. Paula hilft Markus. |
| 3. Worüber sprechen Paula und Markus? | über Berufe |
| 4. Was wollte Paula gestern sein? | Malerin |
| 5. Welchen Nachteil hat der Beruf Schreiner? | Man muss früh aufstehen, um 7 Uhr anfangen. |

2b Diskussion – Abitur? individuelle Lösungen

Kapitel 13

1a Erste Szene (bis 1:12)

Paula und Dennis sind in einem Keller, wo alte Sachen gelagert sind, z.B. Bücher und Spielzeug. Sie überlegen, ob sie die Sachen noch brauchen oder wegwerfen/verkaufen wollen. Dennis findet eine CD von der Schulband seines Vaters.

1b Und Sie? Sachen behalten oder wegwerfen: individuelle Lösungen

2a Zweite Szene (ab 1:12). Was hört Dennis? Wie gefällt ihm die Musik auf der CD? Und wie gefällt ihm Markus live?

Er hört am liebsten deutschen Hip-Hop, z.B. die Songs von Sido, Peter Fox und Cro.

Im Film hört er eine alte CD von seinem Vater. Die Band heißt „Storno“ und die Musiker spielen wirklich gut. Sein Lieblingslied ist der „Raststätten-Rap“, darin geht es um Deutschlernen.

„Markus live“ findet er nicht gut. (Mimik)

3 Gruppen Rap aus dem Film

Jeden Morgen steh' ich auf

und frage mich:

Was mach' ich hier?

Hat das alles einen Sinn?

Wann krieg' ich endlich

diese Wörter drauf,

wann krieg' ich endlich

diese Sätze hin?

Ich lerne Deutsch, Deutsch,

und es ist manchmal schwer.

Ich lerne Deutsch, Deutsch,

aber täglich kann ich mehr.

Gruppen eigener Rap-Text: individuelle Lösungen

Kapitel 14

1a Vor dem Sehen: individuelle Lösungen

1b Erste Szene (bis 2:24)

Senia hat zu viel Gepäck. Sie braucht keinen Schlafsack. Eventuell kann sie das Kissen, den Föhn, den Schal und die schicken Schuhe / High Heels zu Hause lassen.

2a Zweite Szene (ab 2:24), Orte der Radtour

Lindau (Deutschland), Bregenz (Österreich), in der Nähe von Arbon (Schweiz), Insel Mainau (Deutschland)

2b Zweite Szene (ab 2:24) noch einmal, Stichwörter

- A der erste Tag, der Hafen von Lindau, Kaffee trinken, danach nach Bregenz
- B Bregenz, Seebühne
- C Bregenz, Pfänderbahn
- D in der Nähe von Arbon, Geburtstag feiern
- E Insel Mainau, auf dem Schiff einen alten Freund aus Köln getroffen

3 Gruppen: eine Kurzreise an den Bodensee / zu einem anderen Ziel in D-A-CH planen: individuelle Lösungen

Kapitel 15

1a Erste Szene (bis 1:16)

Paula und ihr Vater Markus sind zu Hause, beide sind am Computer. Sie sprechen über den Führerschein.

1b Erste Szene noch einmal

1. Mit welchem Alter kann man in Deutschland den Führerschein machen? mit 17
2. Wie viele Fahrstunden hat Markus gebraucht? ungefähr zehn
3. Wie viele Fahrstunden insgesamt braucht man heute? 20–30 Fahrstunden und 12 Sonderfahrten (Fahrten in der Nacht und auf der Autobahn)
4. Was kostet eine Fahrstunde? zwischen 20 und 40 Euro
5. Wann kann Paula mit der Fahrschule beginnen? mit 16 ½, also in 2 Monaten und 10 Tagen

1c Führerschein in den Heimatländern: individuelle Lösungen

2a Zweite Szene (ab 1:16), Tipps

- alle Unterlagen in einer Mappe
- Buch für Wartezeit mitnehmen
- Fragen vorher überlegen
- ruhig bleiben bei Problemen
- freundlich nachfragen
- einen Einkaufszettel mitnehmen

2b Tipps bewerten, weitere ergänzen: individuelle Lösungen

2c Wahlaufgabe in Gruppen: individuelle Lösungen

Kapitel 16

1a Vermutungen über Feste: individuelle Lösungen

1b/c Feste

Geburtstag: großes Frühstück, schön gedeckter Tisch, Blumen, Geschenke, das Geburtstagskind mit einem Lied wecken

Fasching: Faschingsparty an der Schule, Musik von der Schulband, Cola und Süßigkeiten,

das beste Kostüm wird gewählt, manchmal erkennt man die Lehrer kaum, weil sie gut verkleidet sind

der erste Schultag / Einschulung: in die erste Klasse kommen, aufgeregt sein, Überraschung: eine kleine Schultüte
 Diwali-Fest: in Indien, Senia kennt die Kultur dort überhaupt nicht; sie glaubt, es ist ein Lichterfest und es hat etwas mit Weihnachten zu tun

Weihnachten: Lieblingsfest von Maria und Ina, zwei Wochen Schulferien, sie fahren zu ihrer Mutter nach Venedig (Italien), die ganze Familie ist zusammen, viel essen, tolle Geschenke unter dem Weihnachtsbaum

1d Von Festen in D-A-CH berichten: individuelle Lösungen

2 Kleingruppen von Festen in den Heimatländern berichten: individuelle Lösungen

Transkripte

Kapitel 1 – Freut mich, Sie kennenzulernen

- Eleni: Plötzlich war mein Kollege Ahmed da und hat das Problem gelöst. Ich war total dankbar, aber er hat gesagt, ich muss meiner Kollegin Frau Lorenz danken. Sie hat Ahmed nämlich gerufen. Du, der ist echt total süß! Sehen wir uns am Wochenende?
Liebe Grüße!
Deine Dana
- Dana: Hallo – Dana hier.
- Eleni: Hi, hier ist Eleni. Du, ich habe gerade deine E-Mail gelesen, klingt super stressig.
- Dana: Ach, das ist ja nett, dass du gleich anrufst. Ich bin immer noch total erledigt. Das war so anstrengend. Und dass ausgerechnet heute die Kasse kaputt gegangen ist ... wirklich Pech.
- Eleni: Oh ja, du Arme. Aber, was hat Ahmed dann eigentlich genau gemacht?
- Dana: Naja, er hat schnell zwei neue Kassen aufgemacht und mit mir zusammen kassiert. Aber, was machst du gerade? Möchtest du zu mir kommen? Hast du Lust? Dann kann ich dir alles in Ruhe erzählen. Im Fernsehen kommt eh nur Mist.
- Eleni: Ja, gute Idee. Wollen wir zusammen kochen?
- Dana: Gerne! Ich habe alles da. Kannst du in einer halben Stunde bei mir sein? Du musst in die Heine-Straße. Findest du das?
- Eleni: Klar, kein Problem. Ich fahre gleich los. Tschüs!
- Dana: Bis gleich.
- Eleni: O.k., mit dem 52er-Bus zur Haltestelle Gotthardstraße, dann nur die Straße geradeaus, die zweite rechts und dann bin ich schon da. Das ist ja easy. Dann mal los.
O.k., dann machen wir noch aus. Ups!
(Das Handy klingelt)
Hallo?
Hi! Ach, das ist ja nett! Wir haben uns ja lange nicht gehört.
Echt?
Ja, Wahnsinn! Nein, erzähl ruhig. Ja.
Ach! Du, tut mir leid, es ist so spät. Ich muss los.
Kann ich dich einfach morgen noch mal zurückrufen?
Gut, bis dann. Tschüs!
Mist, fast eine Stunde zu spät!“
„Wie pünktlich ist man in Ihrem Land?“
- Ron: Letztes Jahr habe ich in einem ziemlich feinen Restaurant gejobbt. Kurz vor Weihnachten hat die Chefin für alle Angestellten ein großes Essen gemacht. Bei sich zu Hause. Ich war auch eingeladen. Ich wollte etwas Besonderes mitbringen. Ich habe einen großen Strauß roter Rosen gekauft und geklingelt. Der Mann von meiner Chefin hat die Tür geöffnet. Oh je! Der hat ein Gesicht gemacht! Zum Glück hat er Humor und wir haben alle am Ende darüber gelacht. Rote Rosen geht gar nicht! Die schenkt man nur seiner großen Liebe.

Kapitel 2 – Zusammen wohnen

- Was ist das?
Schränk – der, das oder die?
Der Schrank, die ... Schränke
- Eleni: Also den Schrank stelle ich neben die Tür.
Den Schreibtisch stelle ich vors Fenster.
Das Bett zwischen die Tür und den Schreibtisch. Nein, das ist zu eng. Das hat da keinen Platz!
Das Bett stelle ich hier hin.
Die Lampe stelle ich neben den Schreibtisch.
Und das Regal hier hin. Ja, das passt perfekt!

Den Sessel stelle ich mitten in den Raum.
 Ja und das Bild hänge ich über das Bett.
 Das Regal steht neben der Tür.
 Der Schreibtisch steht vor dem Fenster.
 Die Lampe steht neben dem Schreibtisch.
 Der Sessel steht mitten im Raum.
 Das Bett steht an der Wand neben dem Schrank.
 Das Bild hängt über dem Bett.
 Der Schrank steht neben der Tür.
 Aber wo ist Minka? Ah, da bist du ja!

Dana: Eleni, was ist passiert? Warum haben wir kein Licht mehr?
 Eleni: Ich will eine Lampe aufhängen, aber ich glaube, die Sicherung ist rausgesprungen. Weißt du, wo der Sicherungskasten ist?
 Dana: Mhh, keine Ahnung. Ich glaube, irgendwo in der Küche. Hast du eine Kerze?
 Eleni: Ja klar, du kennst sie doch. Minka. Sie ist hier in meinem Zimmer.
 Dana: ... nein, nicht Katze – K E R Z E!
 Eleni: Ach so, Kerze. Ja, warte, hier müssten welche sein.
 Eleni: So, jetzt funktioniert es wieder. Der Strom ist wieder da.
 Dana: Zum Glück! Gelernt ist gelernt!

Kapitel 3 – Bei der Arbeit – nach der Arbeit

Eleni: Hi! Komm rein!
 Dana: Hallo!
 Eleni: Du siehst gestresst aus.
 Dana: Ja.
 Eleni: Ich habe gerade einen Tee gekocht. Möchtest du einen?
 Dana: Ja, sehr gerne. Heute war echt ein Stresstag
 Dana: Danke.
 Eleni: Bitte.
 Dana: Wollen wir nicht mal wieder was Schönes zusammen unternehmen? Ins Kino oder ins Theater gehen. Oder Tanzen? Was meinst du?
 Eleni: Oh ja, das ist eine gute Idee! Abschalten. Pause. Andere Gedanken. Gleich an diesem Wochenende?
 Dana: Ähm ... dieses Wochenende hab ich keine Zeit. Julia feiert am Freitag ihren Geburtstag und am Samstag ist das Sommerfest von Hanna. Aber nächstes Wochenende geht. Warte, ich schaue mal in meinen Kalender. Also bei mir geht es am nächsten Freitag.
 Eleni: Perfekt! Bei mir auch. Dann trage ich unseren „Termin“ gleich ein.
 Dana: Ins Theater?
 Eleni: Ja, gerne. Und wenn nichts Interessantes kommt, dann gehen wir einfach ins Kino! Vielleicht möchte Fabian auch mitkommen?
„Was möchten Sie unternehmen?“

Eleni: Also, ich lese nochmal vor: Sie sind in einer neuen Stadt. Wie und wo finden Sie Kontakte?
 Ben: Ich schreibe gleich mit, o.k.?
 Eleni: Ich gehe zu einem Lauftreff, weil ich sowieso jeden Tag jogge. Da lernt man schnell neue Leute kennen.
 Ben: Gut! Sport, zum Beispiel Lauftreff.
 Dana: Yoga, Schwimmverein.
 Ben: Fußball, Fußball im Park.
 Maria: Ich möchte einen Kurs an der Volkshochschule besuchen, zum Beispiel einen Kochkurs. Der macht bestimmt Spaß und da sind bestimmt nette Leute.
 Ben: Also, Kurse besuchen.
 Maria: Ja, genau.
 Dana: Mit Kindern knüpft man bestimmt auch schnell Kontakte.
 Ben: Wie meinst du das?

Dana: Über die Schule oder den Kindergarten oder die Freizeitaktivitäten der Kinder.
Ben: Ah, o.k. Kinder
Eleni: Im Theater oder Museum ist es eher schwierig.
Ben: Ja, das stimmt. Das lassen wir weg. Vielleicht gibt es in der Stadt ein Online-Portal für Freizeit-Kontakte.
Rosana: Nein!
Maria: Im Internet Freunde finden? Also, ich weiß nicht.
Eleni: Doch, warum nicht? Das muss unbedingt mit auf die Liste ...
„Was meinen Sie?“

Kapitel 4 – Was ziehe ich an?

Paula: Hm, zu weit.
Hässlich!
Blau steht mir gar nicht!
Zu kurz.
Nein.
Ja.
Mama, ich habe überhaupt nichts mehr zum Anziehen.
Wir müssen heute einkaufen gehen!

Selma: Bist du endlich fertig? Wir müssen los!
Wie siehst du denn aus? Wir gehen auf eine Hochzeit!

Markus: So kannst du unmöglich mitkommen.

Selma: Ich habe dir doch das weiße Hemd und den Blazer hingelegt.

Dennis: Das ziehe ich nicht an. Ich will mich ja nicht verkleiden.

Markus: Für manche Gelegenheiten muss man sich einfach ordentlich anziehen. So kannst du nicht gehen.

Dennis: Dann bleibe ich eben hier.

Selma: Kommt nicht in Frage.

Markus: Aber so kann er nicht gehen!

Dennis: Aber wieso denn nicht? Die Kleidung ist doch nicht so wichtig.

Selma: O.k., immer mit der Ruhe. Du hast ja recht. Aber eine Hochzeit ist ein festlicher Anlass, da zieht man was Schönes an. Damit zeigst du, dass dir das Fest wichtig ist.

Dennis: Mhhh ... aber das weiße Hemd ziehe ich nicht an.

Paula: Vielleicht kannst du eine lange Hose anziehen und einen schönen Pullover mitnehmen.

Dennis: Ja, schon gut.

Markus: Aber beeile dich! Wir müssen in 5 Minuten los, sonst kommen wir zu spät!
„Sind Sie immer richtig angezogen?“

Kapitel 5 – Fahrrad, Auto oder Bus

Erraten Sie die Verkehrsmittel so schnell wie möglich! Auto?
Nein, Bus!
Nee, Fahrrad. Das ist ein Fahrrad!
„Jetzt sind Sie dran.“

Ron: Hallo Senia!

Senia: Hi. Und? Wie geht's?

Ron: Gut. Ich trainiere gerade für unsere Bodenseetour.

Senia: Ah, super! Wo bist du denn?

Ron: Im Englischen Garten, bei den Surfern.

Senia: Cool. Und wie lange trainierst du schon?

Ron: Ja, so zwei Stunden. Losgefahren bin ich am Schloss Nymphenburg.
Also nicht im Park, da darf man nicht Rad fahren, aber außen an der Mauer entlang, da ist es auch viel schöner.

Dann bin ich durch den Olympiapark zum Englischen Garten gefahren.
 Das geht am schnellsten. Das Olympiastadion find ich jedes Mal toll!
 Weißt du, dass man dort eine Zeltdachtour machen kann? Das müssen wir mal zusammen machen!
 Na ja, am liebsten fahre ich dann zum Chinesischen Turm.
 Und jetzt bin ich am Haus der Kunst.
 Senia: Und was hast du noch vor?
 Ron: Mit dir zu Abend essen! Hast du Zeit?
 Senia: Ja, klar. Ich kann in 20 Minuten da sein!
 Ron: Perfekt. Solange kann ich hier noch zuschauen. Bis gleich.
 Senia: Bis gleich.

Kapitel 6 – Ein Besuch in Berlin

Eleni: Letztes Wochenende habe ich meine Freundin Marie in Berlin besucht.
 Am ersten Morgen haben wir in einem schönen Berliner Café gefrühstückt.
 Dort haben wir unseren Tag geplant.
 Und, hast du dir schon was überlegt?
 Marie: Ich dachte, wenn du Lust hast, könnten wir eine Bootsfahrt auf der Spree machen. Das wollte ich schon immer mal machen.
 Eleni: Ja gerne. Super!
 Marie: Da kommt man an vielen Sehenswürdigkeiten vorbei, und sieht die Stadt einfach aus einer anderen Perspektive ...
 Eleni: Ja super! Das mache ich gerne.
 Marie: Schön. Toll. Schau mal hier: Das ist die Route.
 Eleni: Perfekt! Wann geht's los?
 Marie: Wir können gleich nach dem Frühstück los.
 Marie: Ach! Guck mal, da hinten ist der Fernsehturm.
 Das ist der Dom.
 Schau mal die Baustelle da. Das war der Regierungspalast.
 Da kannst du noch mal die Museumsinsel sehen.
 Das mit der Kuppel ist der Reichstag.
 Eleni: Das ist das neue Kanzleramt, oder?
 Und das ist die neue Kongresshalle.
 Eleni: Jetzt hab ich einen Riesenhunger! Wollen wir was essen gehen?
 Marie: Oh, ja! Lass uns ein Picknick machen!
 Marie: Also, pass mal auf. Ich habe Käse, Feigen, Pfirsiche, Trauben, Tomaten, Weinblätter, Falaffel, Börek, Oliven.
 Guten Appetit!
 Eleni: Wow, ist das lecker!
 Und jetzt noch 'ne Currywurst!

Kapitel 7 – Angekommen?

Dana: Früher habe ich gerne ein Baumhaus gebastelt. Heute bin ich Architektin.
 Ron: Früher habe ich am liebsten mit alten Matchbox Autos gespielt. Heute bin ich Fahrradkurier.
 Selma: Früher habe ich immer mit den Puppen von meiner großen Schwester gespielt. Heute habe ich eine große Familie.
 Markus: Früher habe ich immer die Sachen von meinem Vater angezogen. Heute habe ich eine eigene Modeboutique.
 Paula: Oh, von Oma!

Liebe Paula,
wie war dein Austausch in den USA?
Wie lange warst du weg? Du hast mir so gefehlt!
Ich habe so viele Fragen.
Wo warst du denn?
Wie war deine Gastfamilie?
Und wie war es am Anfang?
Ich freue mich, wenn du mir schreibst! Vielleicht hast du ja ein paar Fotos.
Bis zu meinem Besuch dauert es noch ein paar Wochen.
Liebe Grüße
Deine Oma

Liebe Oma,
mein Austausch war super!
Ich war sechs Monate in den USA.
Ich war in der Nähe von San Francisco.
Meine Gastfamilie war total nett.
Am Anfang war es nicht leicht. Aber meine Gastfamilie und meine Mitschüler haben mir sehr geholfen.
Ich freue mich, wenn du kommst.
Deine Paula

PS: Ach ja, hier noch ein paar Fotos.

Kapitel 8 – Der Betriebsausflug

- Markus: Ah, das ist Klaus aus der Firma.
- Markus: Hallo Klaus!
- Klaus: Hallo Markus. Entschuldige die Störung, hast du kurz Zeit?
- Markus: Ja, klar. Was kann ich für dich tun?
- Klaus: Also, ich organisiere dieses Jahr den Betriebsausflug.
Letztes Jahr konnte ich leider nicht dabei sein, habe aber gehört, dass es nicht so gut gelaufen ist.
- Markus: Oh Mann, ja. Das kannst du laut sagen. Es war wirklich nicht schön.
Es ging viel zu früh los, die Wanderung war unendlich lang, und als wir endlich auf der Hütte ankamen, war nicht mal reserviert! Wir mussten über eine Stunde aufs Essen warten.
- Klaus: Ja, das habe ich auch gehört.
- Markus: Hast du schon Ideen für den Betriebsausflug?
- Klaus: Ja. Eine Floßfahrt auf der Isar. Hast du Lust, die mit mir zu planen?
- Markus: Floßfahrt auf der Isar? Das klingt interessant.
- Klaus: Und macht bestimmt Riesenspaß! Ich habe das schon mal gecheckt. Man fährt auf einem großen Floß die Isar entlang, ca. 30 km. Das dauert ungefähr 5 bis 6 Stunden. Es gibt natürlich auch eine Mittagspause. Aber ein paar Dinge müssen wir noch entscheiden.
- Markus: Aha! Und was?
- Klaus: Ja, zum Beispiel, wie viele Getränke brauchen wir an Bord? Essen wir auf dem Floß zu Mittag? Oder gehen wir in ein Gasthaus? Dann kann man auch noch eine Musikkapelle bestellen.
- Markus: Oh ja, Blasmusik!
- Klaus: Na, hast du Lust, mir zu helfen?
- Markus: Na klar. Ich helfe dir gerne. Wir können morgen in der Mittagspause zusammen essen und alles besprechen! Aber, was machen wir bei schlechtem Wetter?
- Mädchen 1: Ich glaube es gibt ein Gewitter. Oh, es donnert und jetzt regnet es auch noch.
So ein Mistwetter!

Mädchen 2: So ein schöner sonniger Tag! Und es ist heiß! Ich liebe den Sommer.
Heute gehe ich ins Schwimmbad. Und meinen Delphin nehme ich auch mit.

Mädchen 1: Heute ist es windig. Typisches Herbstwetter. Aber schön.

Mädchen 2: Heute ist es kalt. Brrrrr! Bestimmt minus 5 Grad.
Oh, es schneit, dann kann ich mit dem Schlitten fahren.

Kapitel 9 – Anna mag Mathe.

Markus: Wo sind eigentlich Paula und Dennis?
Selma: Paula schläft noch. Sie war gestern mit einer Freundin im Kino.
Markus: Aha. Und Dennis?
Selma: Dennis schläft auch noch. Es ist ja Wochenende.
Markus: Wann hat er denn den Mathe-Test? Der ist doch wirklich wichtig, oder?
Selma: Der Test ist am Freitag. Und er muss mindestens eine Drei schreiben, sonst hat er Probleme mit seinen Noten im Zeugnis. Kannst du nächste Woche mit ihm lernen?
Markus: Warte, ich hole mal meinen Kalender.
Dienstag und Mittwoch bin ich auf Dienstreise.
Montag- und Donnerstagnachmittag kann ich mit ihm lernen.
Und heute natürlich!
Selma: Gut. Ich gehe am Montag in die Sprechstunde von seinem Lehrer, vielleicht erfahre ich da genauer, was er wiederholen soll.
Markus: Und ich, ich wecke ihn jetzt mal. Wir wollen heute Nachmittag noch Fußball spielen.
Selma: Wie bitte? Ich dachte, ihr wollt Mathe lernen.

Markus: Aufwachen, Frühstück ist fertig!
Dennis: Nee! Es ist Wochenende. Ich will schlafen.
Markus: Wir wollen doch heute noch Mathe lernen.
Dennis: Neeeee!!!
Markus: Und Fußball spielen?
Dennis: Ich komme!

Kapitel 10 – Zusammen geht es besser!

Dana: Minka ...
Oh Mann! Das war bestimmt Fabian. Immer nimmt er meine Sachen!
Hi Fabian, hier Dana. Ich bin echt sauer. Die Milch ist schon wieder leer! Ich dachte, wir haben das letzte Woche geklärt. Also, wir müssen noch mal darüber reden. So geht das nicht weiter!

Eleni: Entschuldigung! Ich habe die ganze Milch für Minka genommen. Aber ich habe neue gekauft. Hier, bitte!
Dana: Ja, ja, schon gut. Am besten bekommt jeder sein Fach im Kühlschrank, mit Namen. Fabian findet das sicher toll.
Eleni: Einverstanden.
Schau, ich habe auch H-Milch gekauft. Die stelle ich gleich hier unten ins Regal. Dann hat Minka auch ihr eigenes Regalfach.

Dana: Möchtest du einen Tee?
Eleni: Ja, gerne. Einen Tee brauche ich jetzt wirklich. Warte, ich hol mir eine Tasse.
Dana: Das mit der Milch ist schon vergessen.
Was ist los? Du bist so nervös.

Eleni: Ich habe heute um 14 Uhr einen Termin beim Chef.
Dana: Ja und?
Eleni: Ich weiß auch nichts. Ich habe kein gutes Gefühl. Er sagte nur, ich soll in sein Büro kommen, er würde gerne etwas mit mir besprechen.

Dana: Na dann, viel Glück!

Kapitel 11 – Nicht ohne mein Handy!

- Ben: Und? Alles klar?
Dana: Ja, ja.
Ben: Und? Hast du viel gelernt?
Dana: Ja, ein bisschen ...
Eleni: Hallo!
Alle: Hallo!
Eleni: Möchte jemand?
Dana: Gerne!
Eleni: Oh Mann, für heute mussten wir echt viel neuen Stoff lernen. Wie lernt ihr eigentlich?
Maria: Ja, also, für neue Vokabeln hab ich einen ganz normalen Karteikasten.
Schau. Ja, wenn ich die neuen Wörter aufschreibe und mit den Karten wiederhole, dann vergesse ich sie nicht so schnell.
Ben: Ich mache das immer mit dem Vokabeltrainer.
Eleni: Was, Vokabeltrainer?
Ben: Ja, das ist eine App. Mit der kann man Vokabeln lernen. Zum Beispiel nach Themengebieten. Du kannst aber auch Wörter selbst in die App schreiben und diese immer wieder wiederholen.
Dana: Das ist ja super.
Ben: Ja, ich kann dir diese App gerne zeigen.
Eleni: Hm, schon super diese neuen Medien.
Ich habe mal Online-Übungen gemacht. Aber eigentlich lerne ich nicht so gerne alleine am PC.
Mit Leuten sprechen, das macht viel mehr Spaß. Und ich glaube, so lerne ich auch schneller.
Ben: Ja, und dann gibt es ja auch noch die alten Medien!
Dana: Alte Medien?
Ben: Zeitung lesen, Radio hören ...
Eleni: Oder Fernsehen! Soaps finde ich am besten!
Maria: „Lernen Sie mit neuen Medien?“

Kapitel 12 – Ausbildung und Zukunftswünsche

- Eleni: Als Kind wollte ich immer Reiterin werden. Ich hatte auch ein eigenes Pferd.
Ich habe bei vielen Turnieren mitgemacht, aber am liebsten bin ich durch den Wald und über Wiesen galoppiert.
Ben: Ich wollte immer Schauspieler werden. In der Schule habe ich gerne Theater gespielt.
Oft habe ich kleine Stücke selbst geschrieben.
Heute bin ich Ingenieur, aber ins Theater gehe ich immer noch gerne.
Markus: Ah, Mist!
Paula: Was ist denn hier passiert?
Markus: Ach, ich baue das neue Küchenregal. Wir haben die Küche frisch gestrichen und jetzt brauchen wir das neue Regal.
Paula: Ah ja. Sehr schön. Mein Vater, *the Master of Disaster* ...
Markus: Ha, ha, ha. Hilf mir mal lieber. Zu zweit steht das Ding in fünf Minuten.
Paula: Schreinerin ist doch auch kein schlechter Beruf, oder?
Markus: Was? Jetzt willst du plötzlich Schreinerin werden? Gestern wolltest du noch Malerin sein.
Paula: Warum nicht? Das macht richtig Spaß!
Markus: Aber dann musst du früh aufstehen. Handwerker fangen meistens um sieben Uhr an.
Paula: Stimmt! Das ist ein Nachteil. Aber es gibt auch einen großen Vorteil.
Markus: Welchen denn?
Paula: Für Berufe wie Schreiner oder Maler brauche ich kein Abitur!

Kapitel 13 – Das gefällt mir!

- Dennis: Die liest doch kein Mensch mehr. Man kann die Bücher alle in eine Tasche packen und für einen Euro verkaufen.
- Paula: Warte! Ich will die aber vorher aber noch einmal durchschauen.
Das zum Beispiel war immer mein Lieblingsbuch früher. Das will ich behalten.
Ach, guck mal das Piratenschiff! Das war cool. Dafür kann man bestimmt viel Geld verlangen.
- Dennis: Spinnst du, das verkaufen wir doch nicht! Das ist viel zu schön!
- Paula: O.k. Aber einiges von dem alten Spielzeug muss weg.
Was ist eigentlich da drin?
- Dennis: Keine Ahnung. Komm, wir schauen mal nach.
- Paula: Was ist das denn? „Storno“ ... Guck mal, das ist ja Papa!
- Dennis: Zeig mal. Oh, die muss ich sofort anhören!
- CD: Acht. Aussprache üben.
Hören Sie und singen Sie mit.
Tomatensalat, Tomatensalat ...
- Dennis: Ich höre am liebsten deutschen Hip-Hop.
Besonders gut finde ich die Songs von Sido, Peter Fox und Cro.
Aber gerade haben wir diese alte CD von meinem Vater gefunden.
Ziemlich komisch. Die Band heißt ‚Storno‘ und die Musiker spielen wirklich gut.
Mein Lieblingslied ist der Raststätten-Rap. In dem Lied geht es um Deutschlernen.
Hört mal.
- Storno: *Raststätte zwei. Sechs. Der Raststätten-Rap.*
Jeden Morgen steh ich auf und frage mich: Was mach ich hier?
Hat das alles einen Sinn?
Wann krieg ich endlich diese Wörter drauf, wann krieg ich endlich diese Sätze hin?
Ich lerne Deutsch, Deutsch, und es ist manchmal schwer.
Ich lerne Deutsch, Deutsch, aber täglich kann ich mehr.
- Markus: Hallo, wie geht's und guten Tag!
Komm wir gehen Kaffee trinken.
Ich lerne Mathe, Mathe!
Und es ist manchmal schwer.
Ich lerne Mathe, Mathe!
Aber täglich wird es mehr!

Kapitel 14 – Radtour um den Bodensee

- Senia: Hallo Ron!
- Ron: Hallo Senia! Bist du fertig?
- Senia: Klar. Ich habe schon alles aufs Fahrrad gepackt!
- Ron: Prima! Dann geht es los!
- Senia: Was ist los? Fehlt was?
- Ron: Nein, ähm, ganz im Gegenteil. Du hast viel zu viele Sachen dabei.
- Senia: Wieso?
- Ron: Ja, also, den Schlafsack brauchst du sicher nicht. Wir übernachten in einer Pension. Was hast du sonst noch so dabei?
- Senia: Nur das Allerwichtigste: Meine Jacke, mein Helm, mein Kissen ... meinen Föhn, Schal und schicke Schuhe natürlich. Also, High Heels.
- Ron: Viel zu viel.

Senia: Muss ich jetzt alles wieder auspacken?
Ron: Komm, ich helfe dir.

Senia: Wann war das?
Ron: Das war am ersten Tag. Das ist der Hafen von Lindau. Da haben wir Kaffee getrunken und danach sind wir nach Bregenz gefahren.

Senia: Und das ist in Bregenz?
Ron: Hm, genau! Warte, hier ist die Pfänderbahn.

Senia: Als der Typ im Reisebüro fragte, ob unsere Fahrräder gute Bremsen haben, hatte ich echt ein bisschen Angst.
Und wo war das?
Ron: Das war in der Nähe von Arbon, in der Schweiz.

Selma: Ach ja, da haben wir meinen Geburtstag gefeiert!
Ron: Das war ganz schön peinlich ...
Und das ist Luka.

Senia: Zum Glück hatten wir keine Panne!
Und wer ist das?
Ron: Das ist mein alter Freund aus Köln. Den habe ich doch auf dem Schiff zur Insel Mainau getroffen.

Senia: Der sieht nett aus.
Er hat aber bestimmt nicht so schöne Füße wie du.

Ron: „Und Sie? Was haben Sie auf Reisen erlebt?“

Kapitel 15 – Ich muss zum Amt.

Paula: Du Papa, wann kann ich endlich meinen Führerschein machen?
Markus: Ach, du bist doch erst 16. Den Führerschein macht man mit 18.
Paula: Nee! Mit 17! In Amerika sogar schon mit 16!
Markus: Ach so.
Paula: Was meinst du, wie viele Fahrstunden werde ich brauchen?
Markus: Ich hatte damals so zehn, vielleicht.
Paula: Was? Hier steht, man braucht 20 bis 30 Fahrstunden. Und 12 Sonderfahrten.
Markus: Zeig mal her!
Paula: Hier: „12 Sonderfahrten“. Das sind Nachtfahrten und Fahrten auf der Autobahn, oder?
Markus: Genau. Wie viel kostet denn eine Fahrstunde?
Paula: Das steht hier. Eine Stunde kostet zwischen 20 und 40 Euro.
Markus: Was, so viel! Und die Anmeldegebühren für die Prüfungen kommen auch noch dazu.
Paula: Ach ja, die Theorieprüfung! Muss man dafür viel lernen?
Markus: Das geht schon.
Paula: Schau mal, hier steht, dass man mit 16 1/2 mit den Fahrstunden beginnen kann!
Markus: Ja, stimmt! Das ist nicht mehr lang.
Paula: Um genau zu sein, ich kann mich in 2 Monaten und 10 Tagen in der Fahrschule anmelden!!

Ben: Fertig?
Alle: Ja!
Ben: Danke. Also, ich lese mal vor, was wir bis jetzt haben:
alle Unterlagen in einer Mappe
Buch für Wartezeit mitnehmen
Fragen vorher überlegen
ruhig bleiben bei Problemen
freundlich nachfragen
Fällt euch noch etwas ein?

Eleni: Nein. Vielleicht nur noch, dass man einen Einkaufszettel mitnehmen kann.
Dana: Einen Einkaufszettel? Und wozu braucht man den?

Eleni: Letzte Woche musste ich zum Einwohnermeldeamt, wegen meiner Anmeldung.
Ich bin extra früh los. Dann habe ich eine Nummer gezogen: 124!
Es war aber erst Nummer 21 dran. Wahnsinn!
Na ja, dann bin ich ganz gemütlich in die Stadt gefahren und habe eingekauft und so.
Als ich nach 2 Stunden zurückkam, musste ich immer noch 45 Minuten warten.

Maria: Ja, es kann aber passieren, dass du zurückkommst, und deine Nummer war schon dran!

Eleni: Na ja ...

Ben: Nein, danke. Noch mal eine Nummer ziehen, wieder stundenlang warten.

Dana: Sie hatte ja genug zu essen dabei.

Kapitel 16 – Wir feiern.

Selma: In unserer Familie feiern wir den Geburtstag immer mit einem großen Frühstück.
Mit einem schön gedeckten Tisch, Blumen und natürlich den Geschenken.
Am Morgen weckt die ganze Familie das Geburtstagskind immer mit einem Lied.
Das machen wir schon immer so!
Zum Geburtstag viel Glück! Zum Geburtstag viel Glück!
Zum Geburtstag, zum Geburtstag, zum Geburtstag viel Glück!

Dennis: Die Faschingsparty an unserer Schule ist immer super!
Die Musik macht unsere Schulband. Es gibt Cola und viele Süßigkeiten.
Dann wird das beste Kostüm gewählt.
Manchmal sind Lehrer so verkleidet, dass man sie kaum wiedererkennen kann!

Ben: Morgen ist für Martin ein ganz wichtiger Tag.
Martin ist der Sohn meiner Nachbarin und er kommt in die erste Klasse.
Er ist bestimmt ganz schön aufgeregt.
Und als Überraschung packe ich eine kleine Schultüte für seine Einschulung.

Ron: Du, sag mal, hier steht was von einem Diwali-Fest in Indien. Sag dir das was?

Senia: Ich hab zwar Verwandte in Indien. Aber ich selber bin hier aufgewachsen und praktiziere die Kultur dort überhaupt nicht.
Ähm, ich kann dir nicht viel darüber sagen, aber ich glaub es ist ein Lichterfest und es hat was mit Weihnachten zu tun. Aber das war's leider auch schon wieder.

Maria: Ja super, Ina! Gut gemacht.
Weihnachten ist mein Lieblingsfest.
Da hat Ina zwei Wochen Schulferien und wir fahren immer zu meiner Mutter nach Venedig.
Da kommt die ganze Familie zusammen. Und, ja was machen wir da?
Wir essen! Ja, wir essen und essen und essen. Die ganze Zeit essen wir, nicht wahr?

Ina: Ja, und wir bekommen immer so tolle Geschenke. Die liegen so unter dem Weihnachtsbaum.

Maria: Ja, das ist sehr schön. Dann ist Weihnachten auch dein Lieblingsfest?

Ina: Natürlich ist Weihnachten mein Lieblingsfest!